

Direktion des Schengen-Lyzeums zieht eine positive erste Bilanz

Tag der offenen Tür am kommenden Freitag in Perl (D)

„Wir können bislang sehr zufrieden sein“, so der deutsche Direktor des Schengen-Lyzeums, Volker Staudt, im Gespräch mit dem „Wort“. Im ersten Halbjahr habe man für jeden einzelnen der 130 Schüler des 5. Schuljahres, davon rund 100 deutsche und 30 luxemburgische Mädchen und Jungs, einen individuellen Lehrplan erstellt.

Im zweiten Schulhalbjahr werde man dies nun umsetzen, um eine entsprechende Förderung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Dazu werde der Unterricht zeitweise nicht in den üblichen Klassen, sondern in Fördergruppen abgehalten.

Die Luxemburgerin Marion Zenner als stellvertretende Direk-

torin hebt derweil das gute Verständnis unter den Kindern hervor: „Die sind als Gruppe zusammengewachsen, ganz egal, wo sie herkommen. An Weihnachten wurde bereits gemeinsam Theater gespielt. Auch die Eltern bringen sich sehr stark in die Sache mit ein.“

Der Unterricht findet stets in Blöcken von 90 Minuten statt, wobei der Gruppenarbeit ein hohes Gewicht eingeräumt wird, so Marion Zenner. Entscheidend sei neben der Wissensvermittlung auch das Erlernen von Methoden. „Es geht nicht um ein Lernen im Gleichschritt“, sagt Volker Staudt, „sondern um die Erfahrung, welcher Lerntyp bin ich, wie kann ich es am besten machen.“

Am kommenden Freitag, dem 11. Januar, stellt sich das Schengen-Lyzeum in Perl/Mosel (D) an einem Tag der offenen Tür von 12 bis 18.30 Uhr den interessierten Besuchern vor - dies auch schon im Hinblick auf das kommende Schuljahr. Anmeldungen für das deutsch-luxemburgische Lyzeum werden in der Zeit vom 28. Februar bis zum 6. März 2008 angenommen. Luxemburgische Schülerinnen und Schüler können prinzipiell nach dem vierten oder nach dem sechsten Primärschuljahr ans Lyzeum wechseln, wobei der frühere Einstieg empfohlen wird. Für den Herbst 2008 ist nur eine Anmeldung zum 5. Schuljahr möglich, da es erst ab 2009/2010 ein 7. Schuljahr geben wird (aa)